# Vom Auslande.

Ankunft des Dampfschiffes

## 7 Tage später von Europa.

(Aus der „New-York Staats-Zeitung.")

**Wiederausbruch der Feindseligkeiten zwischen Piemont und Oestreich—Marsch der französischen Truppen nach Rom—Fortschritt der Neopolitaner in Sizilien—Fernere Niederlagen der Oestreicher in Ungarn—Zerrüttung Deutschlands; Einmarsch der deutschen Truppen in Jütland.**

Der Stiemer "Hibernia," der von Liverpool am 28. April abging, traf am 10. Mai in Halifax ein.

So dürftig die telegraphischen Depeschen sind, so enthalten sie doch die Andeutungen von höchst wichtigen Ereignissen.

In Piemont war die Stimmung des Volkes über den schimpflichen Waffenstillstand und über die von Oestreich gestellten Friedensbedingungen so erbittert, daß sich die Regierung genöthigt sah, dem Kriegsminister die Ergreifung der nöthigen Maßregeln zum unverzüglichen Wiederanfang der Feindseligkeiten zu befehlen. Man ersieht demnach, daß die Oestreicher, wie wir neulich bemerkten, noch nicht über alle Berge in Italien sind, und daß sie daselbst eher eine Unterstützung bedürften, als daß sie eine solche von ihrer italienischen Armee zur Unterdrückung der Ungarn abgeben können.

Die französische Expedition zur Unterstützung des Papstes war in Civita Vecchia angekommen, und wollte alsbald nach Rom aufbrechen—die Truppen werden vielleicht den Republikanern nicht wehe thun!

Der Papst hat es für räthlich gehalten, in Gaeta zu bleiben, bis man sich der Stimmung der Römer gegen ihn versichert hat.

Der Krieg in Sizilien neigte sich zu Ende; ausser Catania hatte sich die Stadt Sote den Neapolitanern ergeben, und Palermo wollte, wie es hieß, kapituliren.

Die Oestreicher haben ferner entscheidende Niederlagen in Ungarn erlitten Dieß ließ sich nach den Aeußerungen der schon von dem vorigen Steamer überbrachten aristokratischen Blätter Englands schließen; denn die "Liverpool Times" vom 21. April bemerkte über Ungarn: "Es kann jetzt kein Zweifel mehr obwalten, daß der Krieg in Ungarn gegen die Kaiserlichen entschieden ist;" und weiter heißt es: "Der Sieg der Ungarn muß auf die Ereignisse im Osten Europas einen wichtigen Einfluß äußern, und es muß lange Zeit verstreichen, ehe die dortigen Angelegenheiten sich friedlich ausgleichen. Niemand kann die Folgen davon voraussehen."

In Schleswig Holstein dauerten die Feindseligkeiten fort, und am 20. April marschirten die deutschen Truppen in Jütland ein—welcher Schritt bekanntlich im vorigen Jahre von Rußland als Kriegserklärung betrachtet worden sein soll.

Die Lage Deutschlands wird fort während als zerrüttet geschildert.—Wie kann es bei seinen feigen Zwitter-Politikern in Frankfurt anders sein?

Die dänische Regierung hat den amerikanischen Steamers "Hermann" und "Washington" die Erlaubniß ertheilt, Passagiere und Waaren nach und von Bremen ohne Durchsuchung und Aufenthalt zu befördern.

## Furchtbarer Aufruhr in New-York!

**Ausrückung des Militärs und Blutvergießen vor dem Astor Place Operuhaus—21 Menschenleben verloren!**

Eine zwischen dem amerikanischen Schauspieler Forrest und dem englischen Schauspieler Macready bestehende Eifersucht hat in der Stadt Neuyork zu den entehrendsten und bedauernswürdigsten Ereignissen geführt. Herr Macready sollte am vorletzten Montag Abend im Astor Place Opernhause als Macbeth auftreten, allein die Anhänger von Forrest erhoben während der ganzen Vorstellung einen solchen Lärm, und warfen Eier, Teufelsdreck und andere anstößige Gegenstände auf die Bühne, daß die Vorstellung aufgegeben werden mußte. Am folgenden Tage wurde dieses gesetzlose Gesindel durch Anschlagzettel ohne Namensunterschrift aufgefordert, neue Unruhen anzustiften, wenn Herr Macready abermals versuchen sollte aufzutreten. Die am Ende der Woche hierauf erfolgten blutigen Auftritte beschreibt die samstägige Neuyorker Staatszeitung wie folgt:—

„Mehre angesehene Männer aller Partheien, erbittert über die Verletzung der persönlichen Freiheit und des Versammlugsrechtes, welche am Montag Abend von Raufbolden durch die schimpfliche Störung und Unterbrechung der Vorstellungen des englischen Schauspielers Macready verübt wurde,—ersuchten denselben am Mittwoch, nichts desto weniger seine Vorstellungen fortzusetzen, und versprachen, daß die Behörden künftighin die Ruhestörer zur Ordnung bringen würden. Hr. Macready verstand sich dazu, am Donnerstag Abend wieder aufzutreten. Diese öffentliche Erklärung veranlaßte die Raufbolde, in großen Anschlagzetteln das Volk zum Aufruhr aufzuwiegeln, indem sie die (sicherlich erlogene) Behauptung aufstellten, daß englische Matrosen von dem Dampfschiff „America" in das Theater kommen würden, um Hrn. Macready zu beschützen. Der Aufruf verfehlte bei den von nativistischen Vorurtheilen Befangenen seine Wirkung nicht, und es drängte sich eine ungeheure Menge Unruhestifter so wie bloße Neugierige in das Theater, und als dieses überfüllt war, häufte sich eine große Volksmenge auf dem offenen Platze vor dem Theater und in der Bowery und dem Broadway an. Aber auch die Behörden hatten Vorkehrungen getroffen. Im Innern des Theaters waren Polizeibeamte an verschiedenen Orten vertheilt, und außerdem hielt man verschiedene Corps von Soldaten, Reiter, Fußvolk und Artillerie unter Befehl von Gen. Sanford in Bereitschaft, um auf den Ruf der Behörden alsbald einschreiten zu können.

Im Theater wurde das Aufziehen des Vorhangs mit Pfeifen und Lärmen begrüßt, und als Herr Macready auftrat, steigerten sich jene Ausbrüche des Unwillens, und es erscholl der Ruf: „hinaus mit ihm!" „hinaus mit ihm!" Alsbald sprang der größte Theil der Zuhörer auf, und rief der Polizei zu, die Ruhestörer zu verhaften; dies geschah, und jede Verhaftung wurde mit Beifallsrufen von allen Seiten des Hauses begleitet. Die Feinde Macready's waren in der Minderheit.

Doch dauerten die Ruhestörungen fort, und Herr Macready ersuchte Hrn. Hackett mehrmals, die Vorstellung aufzugeben, um fernere Reibungen mit seinen Gegnern zu vermeiden; allein Herr Hackett ließ die Vorstellung fortsetzen.

Mittlerweile versuchten 4 Ruhestörer, die von der Polizei verhaftet und in ein Zimmer unter den Logen gesperrt worden waren, dasselbe in Brand zu stecken; allein die Polizei entdeckte und löschte das Feuer bald; darauf wurden die Gefangenen mit Eisen geschlossen.

Um diese Zeit flogen Steine von Außen in die Fenster des Theaters, und Capt. Tilley von der 13. Ward kam herein, und meldete dem Polizeichef, daß der berüchtigte Edward Z. C. Judson (der durchgepeitschte Herausgeber des gemeinen Schmutzblattes „Ned Buntline's Own") an der Spitze der Raufbolde in der Straße stehe, und sie auffordere, das Gebäude mit Steinwürfen anzugreifen. Der Polizeichef verordnete dessen Verhaftung, welche alsbald vollzogen wurde. Mittlerweile flogen die Steine unaufhörlich gegen die Thüren und Fenster, und die Zuhörer mußten sich nach Plätzen flüchten, wo sie vor den Würfen sicher waren. Das Gebrüll der Stürmenden war furchtbar; allein im Innern des Gebäudes wurde durch die guten Vorkehrungen des Polizeichef und Recorders vollkommene Ruhe erhalten. Auch machte die Polizei einige Ausfälle nach Außen und versicherte sich der Person mehrer Ruhestörer in der Straße.

Als die Wuth der Stürmenden nicht nachlassen wollte, wurde nach City Hall eine Requisition um die dort stationirten Truppen gesendet. Gegen 9 Uhr begaben sich zwei Schwadronen Cavallerie und eine Compagnie Infanterie den Broadway hinauf nach dem Astor Place. Als eine Schwadron über jenen Platz nach der Bowery durch die Volksmenge ritt, wurde sie mit Steinen und andern Wurfgeschossen angegriffen; ihre Pferde wurden scheu, und sie erschien nicht wieder auf dem Kampfplatz.

Bald darauf versuchte eine Compagnie Fußvolk, die „National Guard," sich durch den Haufen nach dem Theater einen Weg zu bahnen; auch sie wurde mit Steinen angegriffen, die in Bereitschaft lagen, weil in der Nähe wegen des Baues eines Abzugscanals das Pflaster aufgerissen war. Es gelang den Soldaten jedoch, sich vor dem Theater aufzustellen, nachdem 5 oder 6, darunter ihr Capitän Pond, von Steinwürfen bewußtlos zu Boden gestreckt waren; man brachte die Verwundeten in das Theater.

Darauf erklärte der zunächst befehlende Offizier dem Scheriff, er werde mit seinen Leuten abziehen, wenn man ihnen nicht erlaube, auf die Ruhestörer zu feuern. Der Scheriff ertheilte den Befehl zum Feuern, nachdem das Aufruhrgesetz zuvor öffentlich verlesen worden war. (Dieser Nachricht wird von nativistischen Blättern widersprochen.)

Darauf befahl der Offizier seinen Truppen, zuerst über die Köpfe zu schießen; allein dieß äußerte keine Wirkung auf die Raufbolde, welche ihre Steinwürfe fortsetzten. Eine zweite Salve machte Todte und Verwundete, und die Angreifenden zogen sich zurück, sammelten sich aber wieder, und stürmten mit mehr Wuth heran als zuvor. Das Militär feuerte zum dritten Male, und machte einen solchen Eindruck, daß die Raufbolde eine Zeit lang von ferneren Angriffen abstanden. Da man jedoch weitere Feindseligkeiten befürchtete, so ließ Gen. Sanford mehr Truppen erscheinen, und 2 mit Kartätschen geladene Messing Kanonen vor dem Theater auffahren. Diese Maasregeln machten dem Kampfe ein Ende. Dies war gegen halb 12 Uhr.

Die Zahl der Getödteten und Verwundeten wird verschieden angegeben; nach dem „Tribune" sollen 15 Personen getödtet und 25 verwundet worden sein.

Auch von Seiten der Aufrührer wurden Schießwaffen gebraucht, und mehre Polizeibeamte verwundet, Einer tödtlich.

Herr Macready entkam verkleidet aus dem Theater in sein Hotel.

Die Aufregung unter der Volksmasse war noch am Freitag sehr bedeutend und Tausende von Menschen trieben sich auf dem Kampfplatz der vorhergehenden Nacht herum. An den dem Theater gegenüber liegenden Häusern sind die Spuren der Kugeln in den oberen Stockwerken sichtbar, ein Beweis, daß das Militär meistens über die Köpfe hinausgeschossen hat.

Etwa 10 Mitglieder des Militärs wurden durch Steinwürfe mehr oder minder stark verwundet.

Nachschrift.—Ueber die Bewegungen des Militärs erfährt man als zuverläßig, daß gegen 9 Uhr auf die Requisition der Polizei das 7te Regiment und 3 Schwadronen Reiter den Broadway hinauf nach dem Astor Place und von da nach der Bowery zogen, und von dem Haufen gesteinigt wurden. General Hall erhielt einen Steinwurf an den rechten Arm, und bald darauf einen Schuß durch den Backen; General Sanford wurde zu Boden geworfen, und mehre Soldaten wurden stark verwundet.

Darauf gaben der Scheriff Westervelt und der Recorder Talmadge Befehl zum Feuern, aber vor dessen Vollziehung machten sie dem Haufen Vorstellungen, welche mit Hohngelächter aufgenommen wurden. Erst nachher wurde gefeuert, und zwar Anfangs über die Köpfe weg. Etwa 300 Soldaten waren im Kampfe begriffen, und der Volkshaufe betrug 12 bis 15.000 Mann.—Herr Macready ist am Freitag Morgen nach Boston abgereist."

**Sonntag**, Mai 13.

Die Zeitungen vom Montag sind voll von allerhand Gerüchten, enthalten aber keine weiteren Gewaltthätigkeiten. In der Samstagnacht und am Sonntagmorgen war alles ruhig. Eine telegraphische Nachricht vom Sonntag Abend sagt, daß der am Morgen stark herabgefallene Regen einen zusammengelaufenen Volkshaufen auseinander trieb—daß das Theater von der Polizei besetzt gehalten wird—daß das Militär noch immer in Front des Hauses aufgestellt ist, und daß Cavallerie-Abtheilungen die Straßen durchziehen und verdächtige Plätze besichtigen, um jede Organisirung eines Mobs zu verhindern. — Die genaue Anzahl der Getödteten ist 21, und der Verwundeten 33

☞Am Dienstag erhaltene Berichte melden, daß die Ruhe hergestellt und man jetzt mit dem Abhören der Zeugen über das Vorgefallene beschäftigt ist.

### Eiserne Häuser.

Die Zwecke, wozu Eisen verwendet wird, vermehren sich fast mit jedem Tage. In Neuyork sind kürzlich mehrere neue Waarenhäuser, die gänzlich von Eisen erbaut sind, an der Ecke der Waschington- und Murray-Straßen errichtet worden. Diese Gebäude sind fünf Stockwerk hoch, und jedes ist 20 bei 56 Fuß. Sie wurden am 25sten letzten Februar angefangen und in dem kurzen Zeitraum von ungefähr zwei Monaten erbaut. Eine Neuyork Zeitung, indem sie die Vorzüge dieser eisernen Gebäude schildert, sagt:—Diese Gebäude werden eine größere Last tragen, als backsteinerne Gebäude und können mit weniger Unbequemlichkeit als diese errichtet werden, indem sie auf eine solche Art gegossen und angepaßt sind, daß jedes Stück, so wie es an Ort und Stelle gebracht wird, an seinem gehörigen Platz aufgestellt werden kann. Sie können abgetragen, an einen andern Ort bewegt und dann, wie jede andere Gußsache, in kurzer Zeit wieder aufgestellt werden. In ihrer Bauart wird beinahe drei Fuß Raum über ein von Backsteinen erbautes Haus gewonnen; auch lassen sie mehr Licht ein, denn die eisernen Säulen werden eine Last tragen, welche in gewöhnlichen Gebäuden eine sehr dicke Mauer erfordern würde. Sie vereinigen Schönheit mit Stärke, denn die Fächer können zu irgend einer beliebigen Ausdehnung mit Figuren ausgefüllt werden. In ihrer Erbauung ist jedes Stockwerk durch Säulen mit hohlen Rinnen gestützt, und die zwischen denselben befindlichen Karnieße sind mit Bolzen stark befestigt. Wirklich sind die Wände eine dichte Masse und fähig eine ungeheure Last zu tragen. Das auf diese Gebäude verwandte Eisen beträgt 150 Tonnen, und die sämmtlichen Kosten betragen etwa 20,000 Thaler.—(Volksfd.

Der Pottsville, Pa. "Ledger" meldet auf die Authorität eines Gerüchts, daß einen Tag letzter Woche eine ernsthafte Affaire zwischen zwei Frauenzimmer in der Nähe von Mount Airy, Berks County, statt fand. Es scheint daß diese Weiber gemeinschaftliche Eigner eines Backofens waren, und es traf sich zu, daß beide denselben zu einer und der nemlichen Zeit gebrauchen wollten. Ein Wortwechsel erhob sich, welche den Backofen zuerst benutzen sollte, und es kam zuletzt zu einem Faustkampf, wobei eins der Frauenzimmer so bedeutend verletzt wurde, daß ihr Tod am nächsten Tage erfolgte.

Mädchen—Heirathet keinen Spieler, Zecher oder der Wirthshäuser oft besucht; wer für sich selbst keine Achtung hat wird es nie für seine Frau haben.

Die Neuyorker Polizei berichtet 4,567 Plätze in jener Stadt wo Liquor verkauft wird.

☞Revd. Mr. *Rondthaler* will preach in the Presbyterian church of this place, next Sabbath afternoon, at 3 o'clock.

☞*Godey's Lady's Book* for June has already appeared. It is a charming number. The embellishments are rich and sparkling, and the literary matter is varied and interesting. Godey has a larger list at the present time, than since the commencement of his popular publication. It comprises between thirty and forty thousand names. This is a high tribute to his tact and enterprise. His success, however, is not beyond his merits. Godey is estimable as a man and a citizen, as he is clever as a publisher. His head is clear, his mind energetic, and his heart is kindly and generous.

(Eingesandt.)

Herren Drucker:—Haben Sie die Güte folgende Zeilen in Ihr vielgelesenes Blatt aufzunehmen, wofür einer von uns Euch befriedigen wird, sobald er nach Allentaun kommt:

Da die Zeit ganz nahe herangerückt ist, wann wieder eine militärische Wahl gehalten werden wird, so nehmen wir uns die Freiheit unsern besondern Freund und Mitsoldaten—den Held von 8 Schlachten,

**Lieut. Hiram B. Yaeger,**

von der Stadt Allentaun, ernsthaft als Candidat für das **Brigade-Inspektor-Amt** anzuempfehlen.—Lieut. Yaeger ist eine Person welche die Pflichten des Amtes genau kennt, und pünktlich, falls einer Erwählung ausführen wird. Wir gehen immer dafür „dem Verdienste seine Krone"—oder denjenigen die Ehre zu geben, der sie verdient hat,—Und wenn Lieut. Yaeger in Meriko nicht 40 bis 50 Merikaner mit eigner Hand erschlagen und erschossen hat, so war es gewiß nicht deswegen, daß er zu weit von ihnen entfernt war. Dies geben wir, weil wir mit Gewißheit erfahren haben, daß er sich immer in den vordersten Linien befand, und am tapfersten focht, wenn das Gefecht auf unserer Seite am zweifelhaftesten war. Schon aus diesen Ursachen allein glauben wir, daß er vollkommen zu einer solchen kleinen, wenn nicht größeren Ehrenstelle berechtiget ist. Er selbst wünscht das Amt nicht wegen den Einkünften, sondern deswegen weil er glaubt den Pflichten desselben mit voller Zufriedenheit nachkommen zu können. Als der Krieg mit Merico begann, so war Lieut. Yaeger einer der ersten der sich freiwillig aufmachte, und gegen den Feind in das Feld trat Er zeichnete sich, wie allbereits bekannt, ganz besonders und mit vieler Tapferkeit in den Schlachten von Vera Cruz, Cerro Gordo, Centreras, Churu usco, Moline Del Rey, Chapultepec, und bei den Thoren von der Stadt Merico aus, und verdient daher mit Recht den Namen: „Der Held von 8 Mericanischen Schlachten."—Wir hoffen und vertrauen daher, daß die Stimmgeber ihm ihre Stimmen und Einfluß bei gemeinter Wahl zukommen laßen werden.

**Viele Whoithaller.**

## Ein freiwilliges Battalion,

und das ein recht großes, wird auf Montags den 28sten instehenden Mai, am Gasthause von **Robert Wentz,** in Cherryville, Northampton County, gehalten werden.

## Verheirathet:

Am letzten Dienstag, durch den Ehrw. Hrn. Jäger, Hr. James Eschbach, mit Miß Emilia Sterner, von Niedermilford.

Am letzten Dienstag, durch den Ehrw. Hrn. Kemmerer, Hr. Jacob Lilly, von Bethlehem Tschp., mit Miß Anna Melinda Stoudt, von Williams Tschp., North Co.

Am 8ten Dieses, durch den Ehrw. Herrn German, Herr William Grim, mit Miß Eliza Amanda Ludwig, beide von Allentaun.

Am letzten Dienstag, Herr George W. Stein, mit Miß Mary Haberacker, beide von dieser Stadt.

Am 13ten Dieses, durch den Ehrw. Herrn Dubs, Herr Alfred Guth, von Süd-Wheithall, mit Miß Lydia Herber, von Weißenburg.

Am 6ten Mai, durch den Ehrw. Herrn Zeller, Herr Daniel Mack, mit Miß Matilda Mensch, beide von Obermilford.

Am 15ten Mai, durch Denselben, Herr George Trab, von Salzburg, mit Miß Elisabeth Reichenbach, von Ober-Saucon.

(Durch den Ehrw. Hrn. Dubs.)

Am 15ten Dieses, Herr Samuel Werner, mit Miß Mary Spinner, beide von Allentaun.

Am nämlichen Tag, Herr Zacharias Thomas, mit Miß Catharina Kusterd, von Waschington.

## Starb:

In der letzten Samstag Nacht, an der Magenentzündung, Peter, einziges Kind des Herrn Aaron Fink, von dieser Stadt, im 2ten Jahre seines Alters. Bei der Beerdigung predigte der Ehrw. Herr Dubs.

Am vorletzten Samstag, in Millerstaun, ein Kind des Herrn Jones, im 8ten Monat seines Alters.

(Eingesandt durch den Ehrw. Herrn Dubs.)

Am 12ten, in Nord-Wheithall, am Brustfieber, John Esch, im 46sten Jahr.

Am 13ten, in Süd-Wheithall, am Fieber, Solomon Hoffman, Sohn von Peter Hoffman, im 22sten Lebensjahr.

(Eingesandt durch den Ehrw. Herrn German.)

Am 27sten April, in Obermilford, Jacob Ritter, im 20sten Lebensjahre.

Am 26sten April, in Salzburg Taunschip, Elisabeth, Ehegattin des früherhin verstorbenen Johann Adam Klein, im 83sten Lebensjahre. Sie erlebte 108 Enkel und 49 Urenkel.

Nimm nun den todten Staub, O Gruft!
Bis ihn der Welten Schöpfer ruft!
Bis einst, was jetzt der Tod zerstört,
Zum neuen Leben wird verklärt.
Ermahn auch uns zu aller Zeit,
O Gott, an Tod und Ewigkeit;
Daß, wenn wir unser Ende sehn,
Wir freudig ihm entgegen gehn.

## Oeffentliche Vendu.

Auf Montags den 28sten Mai, um zwei Uhr Nachmittags, soll am Hause des Unterzeichneten in Emaus, Lecha County, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

Ein vollständiger Stock Wagner-Materialien, worunter sich 100 Wagen Achsen, 50 Deichseln, 50 Schemel, und 400 Felgen, alles fur schwere Wägen befinden. Gleichfalls, eine große Quantität Eichen-Planken, von verschiedenen Dickungen, und viele andern Materialien zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

**Henry F. Druckenmiller.**

Mai 17. *2m

## Oeffentliche Vendu.

Samstags den 2ten Juni, um 2 Uhr Nachmittags, soll auf dem Platze des verstorbenen Johannes Mattern, in Niedermacungie Taunschip, Lecha County, auf öffentlicher Vendu verkauft werden:

50 Acker Frucht auf dem Felde—nämlich: 25 Acker vorzüglicher Waizen mit dem Stroh, und 25 Acker Roggen mit dem Stroh; welches alles in Lotten von 5 Acker verkauft werden soll.

Credit und Aufwartung soll gegeben werden von

**John Mattern,**
**Isaac Mattern,** und Andern.

Mai 17. nq3m

## Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Administ'r. der Hinterlassenschaft der verstorbenen Catharina Knerr, letzthin von Weißenburg Taunschip, Lecha County, ernannt worden ist. Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, werden gebeten innerhalb 6 Wochen bei dem Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen—Und diejenigen welche noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht dieselbe innerhalb besagter Zeit wohlbestätigt einzuhändigen.

**Jonas Kern, Ad'or.**

Mai 17. nq6m

## Nachricht

wird hiermit gegeben, daß der Unterschriebene als Administrator von der Hinterlassenschaft der verstorbenen Molly Landes, letzthin von Obersaucona Taunschip, Lecha County, ernannt worden ist. Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schuldig sind, belieben innerhalb 6 Wochen bei Unterzeichnetem anzurufen u. abzubezahlen,—Und Solche, die rechtmaßige Forderungen haben, belieben selbige binnen besagter Zeit wolbestätigt einzubringen.

**Jacob Yodder, Ad'or**

Mai 17, 1849. nq6m

## Brigade Nachricht.

Zufolge einer Akte der General Assembly, betitelt „Eine Akte, um das Militär-System zu verbessern und das Exerzieren von freiwilligen Compagnien zu verordnen," so wird hierdurch Nachricht gegeben, daß eine Wahl für einen Brigadier-General und Brigade-Inspekter für die zweite Brigade, 7te Division, P. M. gehalten werden soll, auf den ersten Montag im Monat Juni, welches der 4te des besagten Monats ist—Die Wahl wird wie gewöhnlich um 10 Uhr Vormittags geöffnet, und um 6 Uhr Nachmittags geschlossen werden. Die verschiedenen freiwilligen Compagnien in Lecha County werden sich an ihren respektiven Plätzen, an obigem Tage versammeln und für obige Beamten stimmen, und der Capitain einer jeden Compagnie wird die Aufsicht über die Wahl seiner Compagnie führen, und einen Return an den Brigade-Inspektor abstatten.

Auf Befehl. **Joseph Steckel,**
Brig. Inspekter.

☞Auch ist zu bemerken, daß Niemand für obige Beamten zu stimmen berechtigt ist, außer er ist ein Mitglied einer freiwilligen Compagnie, und völlig für den Dienst ausgerüstet.

Mai 17. nqbW

## Northampton Wasser-Gesellschaft.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß eine Versammlung der Stockhalter der Northampton Wasser-Gesellschaft gehalten werden soll, und zwar auf Freitags den 1sten Juni, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause von Eli Steckel, in der Stadt Allentaun. Pünktliche Beiwohnung aller Stockhalter ist erwartet, indem Geschäfte von Wichtigkeit zu verhandeln sind.

**Mehrere Stockhalter.**

Mai 17. nq3m

## Etwas Unerhörtes!

### Die größte Neuigkeit in der Welt

**Der Bauern und Handwerker Stohr ist nicht zu übertreffen.**

### Die 4te Ankunft.

Die Unterzeichneten benachrichtigen das Publikum daß sie soeben die schönste Auswahl Frühlings- und Sommer-Waaren ausgepackt und zum Verkauf anbieten, die je in Allentaun angeboten wurde.

Ihr Assortement Tuch besonders ist eine vortreffliche und die Preiße desselben ungewöhnlich niedrig. Cassimeres haben sie eine sehr schöne Auswahl, so auch Vestings, und überhaupt alles was für Manns-Anzüge verlangt wird.

An die Damen.—Für die Damen haben sie eine unübertreffliche schöne, wohlfeile und gute Auswahl Dreß-Güter. Seiden von allen Farben, Mous de Lains, Alpacas, Lawns, u. s. w., u. s. w., kurz die Damen können keinesfalls irre gehen, wenn sie bei ihnen anrufen, denn alle Artikel die sie nöthig haben, können sie von ihnen erhalten—und zwar so wohlfeil, wenn nicht wohlfeiler als an irgend einem andern Ort in diesem County.

Ihr Assortement Grozerien, Quiens und Erdenwaaren suchen ebenfalls ihres Gleichen in allen Hinsichten—das ist an Güte, Billigkeit und Ausgedehntheit. Kurz, Niemand wird es gereuen wenn er bei ihnen anruft, indem sie versichert fühlen, da sie wohlfeil eingekauft haben, alle befriedigen zu können, und willig sind an den rechten Preißen zu verkaufen.

Für früher genossene Unterstützung sind sie höchst dankbar.

**Grim und Reninger.**

☞Vergeßt den Ort nicht.—Er ist der erste Stohr oberhalb Steckels Gasthaus.

Allentaun, Mai 17. nq4m

Neuer

## Familien Grozerie Stohr.

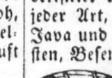
### Leset dies Einer und Alle!

Der Unterzeichnete erlaubt sich die Einwohner Allentauns und Nachbarschaft zu benachrichtigen, daß er am Ecke des Markt Vierecks und der Allen Straße in Allentaun, in dem von der Lecha County Bank früherhin bewohnten Gebäude, einen neuen

### Familien Grozerie Stohr

eröffnet hat, wo er immer auf Hand halten wird, ein großer Vorrath Grozerien von jeder Benennung, welche Artikel er an den niedersten baar Geld Preisen oder im Austausch für Landesprodukten verabfolgen lassen wird. Sein Stock besteht zum Theil aus folgendem:

Imperial, Young Hyson, schwarzer und anderer Thee, New Orleans, Muscovado, Rafinirter, Pulverisirter und anderer Zucker, Molaffes von jeder Art, Oele, Lichter, Seife, Reis, Rio, Java und anderer Kaffee, Käs, Salz, Bürsten, Besen, Eimer, Waschmaschinen, rc.



Ebenfalls ein großes Assortement Weine, als Lisbon, Port und Madeira, Brändy von jeder Art, Gin, Whisky, rc.

Er wird es sich zum Geschäft machen keine außer die besten Getränke zu kaufen, und kann daher auch vertrauungsvoll dieselbe seinen Kunden empfehlen.

Er hofft durch pünktliche Aufmerksamkeit seiner Geschäfte, einen Theil der öffentlichen Kundschaft zu genießen.—Vergeßt den Ort nicht, es ist der Stand ehedem bewohnt von Grim und Reninger.

**C. J. Depew.**

Mai 17. 1849. nq1J

## Brigade-Inspektor-Amt.

An die Freiwilligen der Lecha County Brigade:

Freunde und Mitbürger:—Aufgemuntert durch viele meiner Bekannten und Freunden, in Zusatz zu meinem eigenen freien Willen, bin ich bewogen worden, mich bei der militairischen Wahl im nächsten Juni Euerer Erwägung als Candidat für das

**Brigade-Inspektor-Amt**

anzubieten, und bitte ehrerbietigst um Eure Stimmen und Unterstützung. Sollte ich so glücklich sein, erwählt zu werden, so werde ich die Pflichten des Amtes mit Pünktlichkeit und Treue ausüben.

**Hiram B. Yaeger.**

Allentaun, Mai 17. nqbW

## Achtung! Union Guarden!

**Militärische Wahl.**

Nachricht wird hiermit gegeben, daß durch die Union Guarden, auf den ersten Montag im Juni, welches der 4te sein wird, für Brigade General und Brigade Inspektor, der Lecha Co. Brigade, am Hause von Alex. W. Loder, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem Gesetz gestimmt werden soll. Die Mitglieder belieben hievon Obacht zu nehmen.

Auf Befehl von

**W. K. Knauß, Capt.**

Mai 17. nq3m

## Ein freiwilliges Battalion.

**Jetzt ist Eure Zeit, wohnet Alle bei!**

Auf Freitags den 25sten Mai soll wie gewöhnlich, vor der Paßirung des neuen Miliz-Gesetzes das erste Battalion des 3ten Freiwilligen Regiments dieser Brigade, am Hause von Joseph Hunsicker, in Heidelberg, Lecha County, gehalten werden. Da die Miliz-Battalionen abgeschafft sind, so erwartet man sehr viele Beiwohner. Kommt daher Alle, denn da werdet Ihr Leute von allen Gegenden des Countys treffen können. Der Gastwirth wird hinlänglich verbereitet sein, und an Vergnügen in allen Hinsichten wird es nicht fehlen. Das Battalion wird durch seine alten Offizieren commandirt werden.

**George Smith, Col.**

Mai 17. nq2m

## Marktpreise.

| Artikel. | per | Allen. | Easton |
|---|---|---|---|
| Flauer | Bärrel | $5 00 | $5 00 |
| Weizen | Buschel | 95 | 90 |
| Roggen | — | 55 | 55 |
| Welschkorn | — | 50 | 47 |
| Hafer | — | 28 | 30 |
| Buchweizen | — | 50 | 40 |
| Flachssaamen | — | 1 25 | 1 25 |
| Kleesaamen | — | 3 25 | 3 50 |
| Timothysaamen | — | 3 00 | 3 00 |
| Grundbeeren | — | 40 | 45 |
| Salz | — | 45 | 45 |
| Butter | Pfund | 12 | 14 |
| Unschlitt | — | 9 | 9 |
| Wachs | — | 25 | 22 |
| Schmalz | — | 9 | 11 |
| Schinkenfleisch | — | 9 | 10 |
| Seitenstücke | — | 7 | — |
| Werken-Garn | — | 8 | — |
| Eier | Dutz. | 10 | 11 |
| Roggen-Whiskey | Gal. | 25 | 25 |
| Aepfel-Whiskey | — | 25 | 26 |
| Hickory-Holz | Klafter | 4 50 | 4 50 |
| Eichen-Holz | — | 3 50 | 4 00 |
| Steinkohlen | Tonne | 3 00 | 4 00 |
| Gips | — | 5 00 | 3 87 |

### Uebersicht der Märkte.

Philadelphia, Mai 12, 1849.

**Flauer und Mehl.**—Der Flauer Markt bleibt stets unthätig, und bloß 2000 Bärrel wurden verschifft, Pennsylv. und Westl. an $4,75, und ein guter Brand 4,87 per Bärrel. Für City Gebrauch war die Nachfrage eingeschränkt an 4,75 bis 5,25. Verkäufe von Roggenmehl von 7 bis 800 Bärrel fanden an 2,87 per Bärrel statt. Welschkornmehl stand in mäßiger Nachfrage, und der Empfang war nur leicht—Verkäufe von 3,000 Bärrel Pennsylv. an $2,75 wurden gemacht, und eine kleine Quantität brachte 2,81 per Bärrel.

**Getraide.**—Die Nachfrage für Waizen war eingeschränkt, und die Preise fielen 2 und 3 Cents per Buschel.—Verkäufe von 12 bis 15,000 Buschel guter Rother wurden an $1,06 bis 1,08 gemacht—einiger ächter brachte frühe in der Woche $1,10—gemischter 1,08, und Weißer 1,12 bis 1,13. Roggen wurden 2 bis 3000 Buschel Pennsylv. an 58 bis 59 Cents per Buschel verkauft. Welschkorn war in guter Nachfrage, und die Preise stiegen—Verkäufe von 45,000 Buschel Gelbes fanden frühe in der Woche statt, an 58 bis 59 und seitdem an 60 bis 61 Cents per Buschel.—Hafer steht in guter Nachfrage, und die Preise stehen höher—Verkäufe von 6 bis 7000 Buschel Südlicher an 31 bis 33, und Pennsylv. an 34 bis 35 Cents per Buschel fanden statt.

### Vieh-Markt.

Rindfleisch.—Schlachtochsen waren 1080 im Markt. Die Verkäufe fanden statt an $7 00 bis 8 75 das Hundert Pfund. 450 sind nach Neuyork genommen worden.

Kühe und Kälber waren 260 im Markt.—Verkäufe fanden statt an 6 bis 12 Thaler für trockene Kühe, 12 bis 24 Thaler für Springers, und 18 bis 20 Thaler für frische Kühe.

Schweine wurden 780 offerirt. Verkäufe fanden statt an 5 00 bis 5 50 das hundert Pfund.

Schaafe und Lämmer.—Es wurden 1590 in den Markt gebracht, und Verkäufe wurden gemacht an 1 25 bis 4 50, je nachdem die Quantität.

Angenehme

## Nachrichten

### für das Publikum.

Die Unterzeichneten haben das Vergnügen das Publikum im Allgemeinen zu benachrichtigen, daß sie soeben von Neu-York und Philadelphia zurückgekehrt sind mit einer großen Quantität sehr gewünschter Trockenwaaren, welche sie nun ausgepackt und einem großen Gedränge von Kunden zur Besichtigung vorlegen.

**An die Lädies und Herren.**

Diesen wünschen wir zu sagen, daß noch nie in diesem Orte ein Vorrath so schöner Dreß-Güter zur Schau gestellt wurde; da es aber eine baare Unmöglichkeit ist für uns, dieselben alle einzeln anzuführen, wollen wir bloß bemerken, daß wir Alle und Jede einladen anzurufen; wir sind willens die Waaren unentgeldlich zu zeigen.

Wir machen es nicht zu unserm Geschäft, der Welt bekannt zu machen, daß wir 30 oder 40 Prozent wohlfeiler verkaufen als andere, aber wir versichern, daß wir so wohlfeile und dauerhafte Güter verkaufen als irgend einer unserer Nachbarn. „Unser Motto" war immer „Daß sich die Güter immer selbst empfehlen."

**Pretz, Guth und Co.**

### Leghorn, Panama und Palm Hüte.

Ein großes und allgemeines Sortiment von Leghorn, Panama und Palm-Hüten, für Männer und Knaben, soeben erhalten und zu verkaufen im Großen und Kleinen bei

**Pretz, Guth und Co.**

### Grozerien.

Ein vollständiges Sortiment von Zucker, Kaffee, Melasses, Honig, Thee, u. s. w., soeben angekommen und zu verkaufen im Großen und Kleinen bei

**Pretz, Guth und Co.**

### Makrelen und Salmons.

100 Bärrels, halbe und viertel Bärrels, No. 1, 2, und 3 Makrelen. Ebenfalls einige Bärrels Salmons, erste Ankunft. Diese Makrelen sind von den allerbesten, und wir verkaufen sie sehr wohlfeil.

**Pretz, Guth und Co.**

### Ein Inducement für Alle.

Soeben direkt von der Fabrik erhalten, 10 Stücke 31 P. gezwilligte Venitian, superfeine Ingrain und andere Carpets. Wir möchten allen, welche wünschen Carpets zu haben, anrathen bei uns anzurufen, ehe sie sonstwo kaufen, indem wir wissen, daß wir alle in der Qualität, Farbe und Preisen, befriedigen können.

**Pretz, Guth und Co.**

### Schweitzer Käse.

Eine Quantität ächter Schweitzer Käse, soeben erhalten, und zu verkaufen, bei

**Pretz, Guth und Co.**

### Kohlen.

2000 Tonnen Stein, Egg, Lump und Nuß Kohlen, sowie eine Quantität Pear Kohlen und Kohlenstaub auf Hand und zu verkaufen, bei

**Pretz, Guth und Co.**

### Grundbeeren verlangt.

1000 Buschel Grundbeeren werden verlangt, für welche der höchste Marktpreis bezahlt wird, entweder in Baargeld oder im Handel, bei

**Pretz, Guth und Co.**

Mai 17. nq—3b.

## Allentaun Postamt.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Briefen welche am letzten Mittwoch im Allentaun Postamt liegen geblieben sind:

Miß L. C. Albright, Henry Bankhart, Dan. Brobst, Henry Brobst, Friederich Berres, Chester Case, Sings Verein der Presbyterianer Kirche zu Scheimersville, William T. Derr, Friederich Eberhard, Charles Daubert, Thomas Davis, Jesse Fusselmann, William Fillman, Edward Ferry, W. Fegel, Asa Grammes, Cath. Graff, Mary Gangwer, (Wittwe) Benjamin Glick, J. Gätzenleuchter, Jacob Geisinger, John Grim, Mary A. Heckreth, Peter Hillegaß, Jacob Hallacher, Mrs. R. Jarret, Wm. G. Keck, Hannah Kern, William Kichlein, John G. Kähler, Henry Krämer, sn., Hen. Lawrence, Mary Meßmer, Adam Miller, John Runemacher, Henry Null, Angeline Ochs, Emeline Rheads, Joseph Rodenbach, Hannah Salfridge, Peter Storck, Adam Smith, sen., Joseph Schiffert, George Stell, H. P. Swartz, Peter Statler, Daniel Wert, Charles Wolf, John Weodring, George Xander,